

- Unser heutiges Thema:



Die elektronische Patientenakte ePA

Inhalt:

- Aktueller Stand
- Was ist die ePA?
- Technische Voraussetzung zur Nutzung der ePA
- Einrichtung der ePA
- Welche Daten werden in der ePA erfasst?
- Was kann der Patient tun?
- Vorteile der ePA
- Nachteile der ePA
- Wichtige Hinweise





Aktueller Stand:



- ❖ Die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) in Deutschland wurde mit dem **Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)** im Jahre **2015** vorbereitet.
- ❖ Die verbindliche Einführung der ePA für gesetzlich Versicherte wurde dann mit dem **Patientendaten-Schutz-Gesetz (PDSG)** im Jahr **2020** beschlossen.
- ❖ Seit dem **1. Januar 2021** haben gesetzlich Versicherte Anspruch auf eine ePA, die von ihrer Krankenkasse bereitgestellt wird.

Aktueller Stand:



mehr als

70 Mio.

Akten angelegt.



mehr als

300

Teilnehmende
Einrichtungen



mehr als

80 %

der teilnehmenden
(Zahn-)Arztpraxen und
Apotheken technisch
ausgestattet

Modellregionen:



Bundesweiter Roll-out soll ab April 2025 erfolgen!



Was ist die ePA ?



Die ePA ist ein digitales System zur Speicherung und Verwaltung medizinischer Informationen.

Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung zu verbessern, indem alle relevanten Daten zentral und sicher zugänglich gemacht werden.

Dabei handelt es sich um eine **freiwillige** Lösung: jede und jeder Versicherte kann selbst entscheiden, ob die ePA genutzt wird.

Ein Meilenstein im Gesundheitswesen:



- ✓ Wichtige medizinische Dokumente sind immer zugänglich, während die Daten sicher geschützt sind.
- ✓ Meine Krankengeschichte als Versicherte oder Versicherter ist auf einen Blick einsehbar.
- ✓ Einführung des digital gestützten Medikationsprozesses zur Verbesserung der Patientensicherheit.





Voraussetzung zur Nutzung der ePA

Krankenversicherung:

- Du musst bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sein, da die ePA von diesen bereitgestellt wird. Private Krankenversicherungen bieten bisher eigene Lösungen an.

Smartphone oder Tablet:

- Du benötigst ein modernes Endgerät (Android oder iOS), da die ePA in der Regel über eine App deiner Krankenkasse verwaltet wird.

Versichertenkarte (mit NFC-Funktion – Near Field Communication):

- Deine Gesundheitskarte muss NFC-fähig sein, um die Anmeldung sicher durchzuführen. Falls deine Karte noch keine NFC-Funktion hat, kannst du eine neue Karte bei deiner Krankenkasse beantragen.

PIN für die Gesundheitskarte:

- Deine Krankenkasse stellt dir eine persönliche PIN zur Verfügung, die du zur Authentifizierung bei der Nutzung der ePA benötigst. Diese PIN musst du separat beantragen, falls du sie noch nicht hast.

ePA-App deiner Krankenkasse:

- Jede gesetzliche Krankenkasse bietet eine eigene App für die Nutzung der ePA an. Beispiele: „TK-App“ (Techniker Krankenkasse), „AOK Mein Leben“, „DAK-Gesundheit-App“.





Einrichtung der ePA

App herunterladen:

- Suche die ePA-App deiner Krankenkasse im App Store (Apple) oder Google Play Store (Android) und lade sie herunter. **Suche: epa-app**

Registrierung:

- Melde dich in der App an. In der Regel brauchst du dazu:
 - Deine Versichertennummer (auf deiner Gesundheitskarte)
 - Deine Gesundheitskarte (zum Auslesen per NFC)
 - Die PIN, die dir deine Krankenkasse zugeschickt hat

Identitätsprüfung:

- Du wirst aufgefordert, deine Identität zu bestätigen. Dies kann durch:
 - NFC-Auslesen deiner Gesundheitskarte
 - Video-Identverfahren (über die App)
 - Persönliches Ident-Verfahren in einer Filiale deiner Krankenkasse erfolgen.

ePA aktivieren:

Nach erfolgreicher Identifizierung wird die ePA freigeschaltet. Du kannst ab diesem Moment medizinische Dokumente verwalten und teilen.





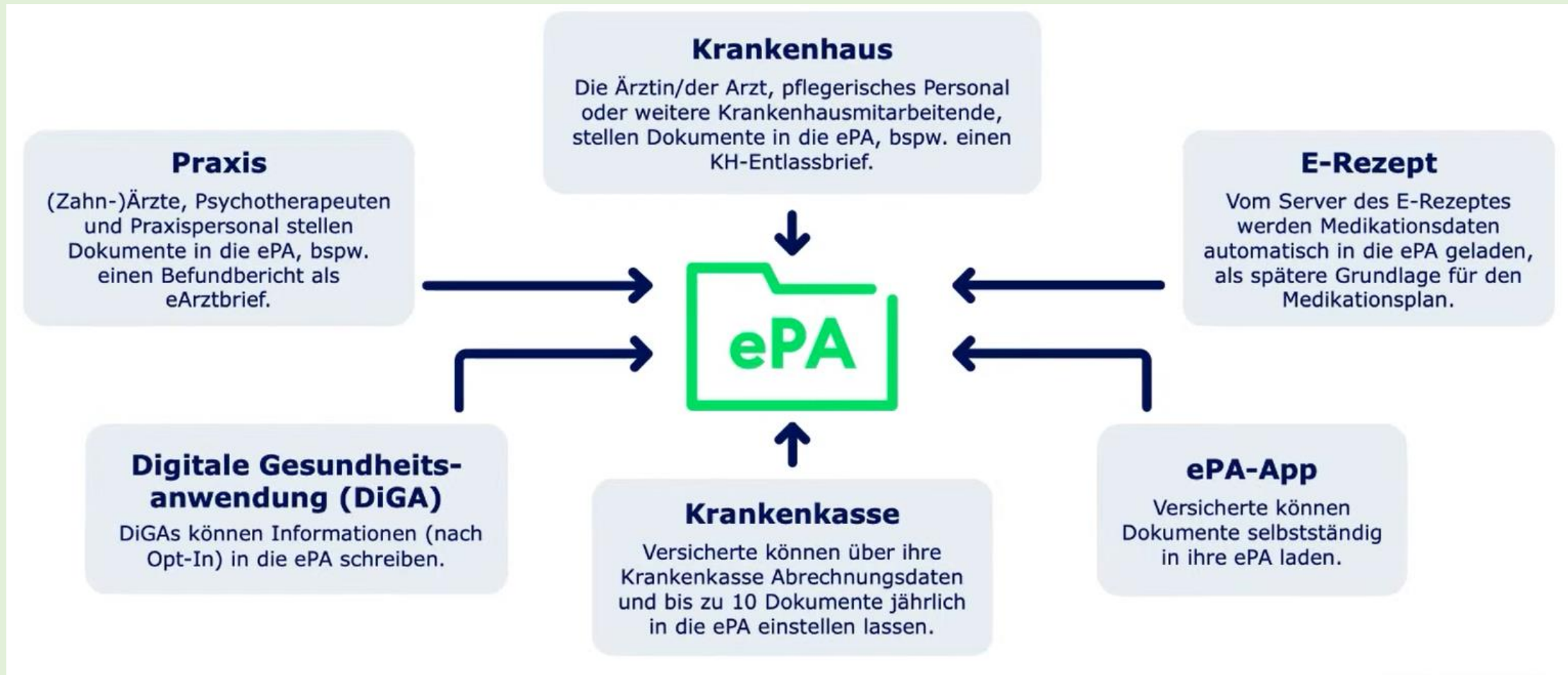
Welche Daten werden in der ePA erfasst?



Die ePA enthält eine Vielzahl medizinischer Daten, darunter:

- **Befunde und Diagnosen:** Ergebnisse von Untersuchungen, Diagnosen und Empfehlungen von Ärzten.
- **Behandlungsdaten:** Informationen über durchgeführte Therapien, Operationen oder andere medizinische Maßnahmen.
- **Medikationsplan:** Aktuelle und vergangene Arzneimitteltherapien.
- **Impfungen:** Dokumentation aller erhaltenen Impfungen.
- **Notfalldaten:** Wichtige Informationen wie Allergien oder Unverträglichkeiten.
- **Krankenhausberichte:** Zusammenfassungen von Aufenthalten in stationärer Behandlung.

Welche Dokumente kommen in die ePA:



Was für Dokumente kann die Kasse einstellen?:



Die Krankenkasse kann auf deinen Wunsch hin verschiedene Dokumente auf deine **elektronische Patientenakte (ePA)** hochladen. Dazu gehören unter anderem:

1. **Leistungsübersichten** – z. B. Abrechnungen über erstattete medizinische Leistungen
2. **Bescheinigungen** – z. B. über Impfstatus oder Krankengeld
3. **Arztbriefe oder Befunde** – falls diese von Ärzten an die Krankenkasse übermittelt wurden
4. **Impf- und Vorsorgedokumentationen** – falls verfügbar
5. **Medikationspläne** – sofern in der Krankenkasse hinterlegt
6. **Rehabilitations- und Pflegegutachten** – falls von der Krankenkasse beauftragt

Wichtig:

- Die Krankenkasse benötigt deine **Einwilligung** zum Hochladen dieser Dokumente.
- Du kannst selbst entscheiden, welche Dokumente hochgeladen werden sollen.
- Du kannst die Dokumente jederzeit wieder aus deiner ePA entfernen.

Möchtest du eine bestimmte Art von Dokument hochladen lassen?

Dann kannst du deine Krankenkasse direkt darauf ansprechen.

Medikationsplan:



Medikationsliste von Anette Wagner										
+ Verordnung hinzufügen										Medikationsplan anzeigen
	Verord.-datum	Letztes Dispensierdatum	Wirkstoff	Handelsname	Wirkstärke	Form	Dosierangabe	Grund	Einnahmehinweis	Autor
(i)	01.06.2023	03.06.2023	Atorvastatin	Ator-Pharma	20 mg	Tablette	0-0-0-1			Dr. Greißberger
(i)	19.05.2023	27.05.2023	Candesartan	Candespharm	8 mg	Tablette	1-0-0-0			Dr. Greißberger
(i)	14.05.2023	25.05.2023	Ketokonazol	TIC-Pharm	200 mg	Tablette	1-0-1-0			Dr. Müller
(i)	12.05.2023	16.05.2023	Bisoprolol	Biso-Pharma	7,5 mg	Tablette	1-0-0-0			Dr. Greißberger
(i)	12.05.2023	---	Levothyroxin	LevoPharm	50 mcg	Tablette	1-0-0-0			Dr. Müller
(i)	19.04.2023	20.04.2023	Acetylsalicylsäure	A-Musterpharm	100 mg	Tablette	1-0-0-0			Dr. Greißberger
(i)	16.02.2023	19.02.2023	Hydrochlorthiazid	Hydro-Pharma	25 mg	Tablette	1-0-0-0			Dr. Greißberger
(i)	16.02.2023	19.02.2023	Amlodipin	AML-Pharm	5 mg	Tablette	1-0-0-0			Dr. Greißberger
(i)	24.01.2023	---	Ibuprofen	IBUpharma	400 mg	Tablette	nach Bedarf			Dr. Müller

Digital gestützte Medikationsdaten:



heute

Medikationsliste

- Es wird sichtbar, welche Medikamente in anderen Einrichtungen verschrieben wurden
- Es wird sichtbar, ob die Patientin bzw. der Patient das Rezept eingelöst hat.
- Es wird sichtbar, ob das Medikament substituiert wurde



perspektivisch

Medikationsplan

- Es wird die Grundlage für eine institutionsübergreifende Pflege des Medikationsplans geschaffen.
- Es wird die Grundlage geschaffen, dass auch Apotheken Einnahmehinweise auf dem eMP ergänzen können.
- Es wird erstmals die Grundlage für eine neue Terminologie zu Allergien in Deutschland geschaffen.

So kommen Medikationsdaten in die ePA:





Was kann der Patient und wer kann und darf etwas tun?



Die ePA ist konsequent patientenorientiert gestaltet. Versicherte haben umfangreiche Rechte und Möglichkeiten:

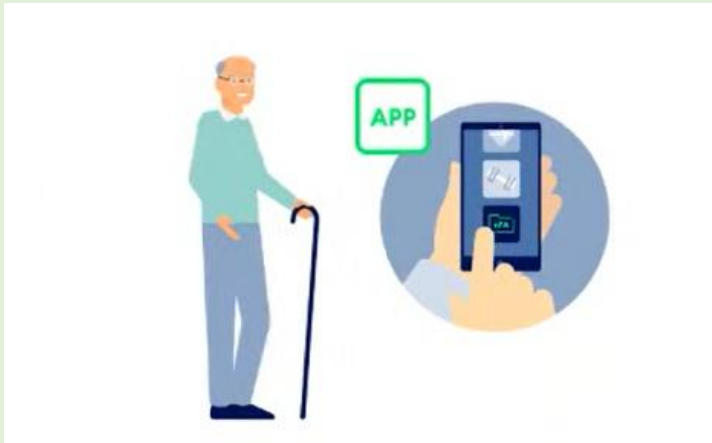
- **Zugriff und Kontrolle:** Patienten entscheiden, welche Daten in die ePA hochgeladen werden und wer Zugriff darauf erhält. Sie können Zugriffsrechte individuell ändern oder entziehen.
- **Daten einsehen:** Versicherte können jederzeit über ihr Smartphone oder andere digitale Endgeräte ihre Gesundheitsdaten einsehen.
- **Freiwilligkeit:** Die Nutzung der ePA ist **freiwillig**. Niemand wird zur Nutzung gezwungen.
- **Ergänzungen:** Patienten können auch eigene Gesundheitsdaten hochladen, wie Tagebücher zu Blutdruck oder Blutzucker.

Wer kann und darf was in der ePA:



	Versicherte: Vertreter:in	Praxis/ Krankenhaus/ Apotheke/ Pflegeheim	Krankenkasse
Grundsätzlicher Zugriff auf die ePA	✓	✓	✗
Inhalte der ePA lesen	✓	✓	✗
Dokumente einstellen	✓	✓	auf Wunsch der Versicherten
Dokumente verbergen	✓	✗	✗
Dokumente löschen	✓	✓	✗
Protokolldaten lesen (Darstellung der Vorgänge in der ePA)	lesen	✗	✗
Abrechnungsdaten	lesen	lesen	einstellen

Verwalten der Gesundheitsdaten:



Selbst verwalten

- Alle gesetzlichen Krankenkassen und einige privaten Krankenversicherungen stellen ihren Versicherten eine ePA-App zur Verfügung.
- In weiteren Ausbaustufen wird auch eine Verwaltung über den Desktop möglich sein.



Persönliche Vertretung

- Es können bis zu 5 Vertreterinnen bzw. Vertreter eingerichtet werden
- Vertretungen nutzen die ePA-App ihrer eigenen Krankenkasse, um auf die ePA des Versicherten zurückzugreifen.



Krankenkasse (Ombudsstelle)

- Jede gesetzliche Krankenkasse hat eine Ombudsstelle, die für Versicherte Einschränkungen umsetzen kann.
- Versicherte können über ihre Krankenkasse jährlich bis zu 10 Dokumente hochladen lassen.

Zugriff auf die ePA unterbinden und beenden:



Zugriffsfristen auf die ePA:



In der elektronischen Patientenakte (ePA) beziehen sich die **Fristen von 90 Tagen und 3 Tagen** auf den **Behandlungskontext** und steuern, wie lange ein medizinischer Leistungserbringer Zugriff auf die ePA-Daten eines Patienten hat.

1. 90-Tage-Frist (Behandlungskontext)

- Wenn ein Patient einem Arzt oder einer medizinischen Einrichtung Zugriff auf seine ePA gewährt, bleibt dieser Zugriff **standardmäßig für 90 Tage gültig**.
- Innerhalb dieser 90 Tage kann der Leistungserbringer die ePA ohne erneute Zustimmung des Patienten einsehen.
- Nach Ablauf der 90 Tage erlischt der Zugriff automatisch, es sei denn, der Patient erteilt erneut eine Berechtigung.

2. 3-Tage-Frist (Einmaliger Zugriff)

- Falls ein Patient einem Arzt oder einer medizinischen Einrichtung **nur für eine einzelne Konsultation Zugriff gewährt**, kann dieser Zugriff auf **maximal 3 Tage** beschränkt werden.
 - Nach diesen 3 Tagen verfällt der Zugriff automatisch.
 - Diese kürzere Frist kann sinnvoll sein, wenn ein Patient beispielsweise einen Spezialisten konsultiert und danach nicht möchte, dass dieser weiterhin Zugriff auf die ePA hat.
- Diese Fristen dienen der **Datensicherheit** und stellen sicher, dass Ärzte nur so lange Zugriff auf die ePA haben, wie es für eine Behandlung erforderlich ist.



Vorteile der ePA



Die ePA bietet zahlreiche Vorteile für Patienten, Ärzte und das Gesundheitssystem:

1. Verbesserte Kommunikation:

- Ärzte, Therapeuten und Krankenhäuser haben direkten Zugriff auf relevante Daten, was die Abstimmung erleichtert.

2. Zeitersparnis:

- Doppelte Untersuchungen und Tests können vermieden werden, da Ergebnisse zentral gespeichert werden.

3. Mehr Transparenz:

- Patienten haben ständigen Überblick über ihre Gesundheitsdaten.

4. Notfallversorgung:

- Wichtige Informationen stehen im Notfall sofort bereit.

5. Prävention:

- Chronische Krankheiten können besser überwacht und präventive Maßnahmen leichter eingeleitet werden.



Nachteile der ePA



Trotz der Vorteile gibt es auch Herausforderungen, die wir nicht außer Acht lassen dürfen:

1. Datenschutz:

- Die Sicherheit sensibler Gesundheitsdaten hat oberste Priorität. Es besteht das Risiko von Cyberangriffen oder unbefugtem Zugriff, auch wenn strenge Sicherheitsmaßnahmen eingeführt wurden.

2. Technische Barrieren:

- Nicht alle Patientinnen und Patienten sind technisch versiert oder haben Zugang zu den notwendigen Geräten.

3. Komplexität:

- Die Verwaltung der Zugriffsrechte kann kompliziert sein und erfordert Aufklärung.

4. Implementierungskosten:

- Die Einführung der ePA ist mit hohen Kosten verbunden, die das Gesundheitssystem belasten.



Wichtige Hinweise



- **Datenschutz:**
 - Du entscheidest, welche Daten gespeichert werden und wer Zugriff erhält (z. B. Ärzte, Krankenhäuser). Die Zugriffsrechte kannst du jederzeit ändern.
- **Freiwillige Nutzung:**
 - Die Nutzung der ePA ist freiwillig. Du kannst sie jederzeit aktivieren oder deaktivieren.
- **Technischer Support:**
 - Wenn es Probleme gibt, wende dich an den Kundenservice bzw. die Ombudsstelle deiner Krankenkasse.



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**